

Verein so jung wie eh und je

- Aktuell 999 Mitglieder im Turn- und Sportverein
- Größter Verein am Ort blickt auf aktives Jahr
- Grabelus und Fischer kündigen Rückzug an

VON CHRISTA MÜHLBAUER

Meersburg – Der Turn- und Sportverein, der im Jahre 1896 gegründet wurde, hielt zum 118. Mal seine Hauptversammlung ab. Eine überschaubare Anzahl Mitglieder hatte sich im Vereinsheim im Sommerthal versammelt und konnte bei den Berichten der einzelnen Abteilungen erfahren, dass der Sportverein so jung und lebendig geblieben ist wie eh und je.

Der 1. Vorsitzende Michael Gröer konnte den Ehrenvorsitzenden Werner Endres und die Ehrenmitglieder Karl-Walter Rückgauer sowie Groß begrüßen. Des Weiteren war Bürgermeister Martin Brütsch anwesend. 999 Mitglieder zählt der Verein im Augenblick, davon allein 527 in der Turnabteilung. Wie Gröer lobend erwähnte, hat der Hauptkassier Uwe Bischoff mit seinen Helfern eine moderne Mitgliederverwaltung für den Computer geschaffen, durch die vieles vereinfacht wird.

Bei der Größe des Vereins ist es notwendig, dass neben dem Hauptkassier auch Abteilungskassierer für Fußball, Turnen und Leichtathletik ihre Abrechnungen machen, die Uwe Bischoff die Zahlen für seine Bilanz liefern. Die Abteilungskassierer legten noch einmal ihre Abrechnungen vor, bevor Uwe Bischoff zufrieden auf ein Plus in der Hauptkasse blicken konnte, auch dank der Helfer beim Bodenseewinfest, die durch ihre ehrenamtliche Arbeit die Finanzen aufbessern.

Ein bitterer Wermutstropfen für den Verein war die Ankündigung sowohl von Frank Grabelus als auch Roland Fischer, nur noch ein Jahr in vorderster Li-



Bei der Hauptversammlung des TuS Meersburg erhielt Ute Wochner, langjährige Trainerin in der Leichtathletik, aus der Hand des Abteilungsleiters Frank Bruderhofer die Silbene Ehrennadel, die ihr vom Deutschen Leichtathletikverband für ihre Verdienste um die Leichtathletik im Verein verliehen wurde. BILD: MÜHLBAUER

nie für den Verein tätig sein zu wollen. Sie riefen dazu auf, sich über einen Ersatz Gedanken zu machen.

Frank Grabelus berichtete über einen erfreulichen Zugang von zehn aktiven Fußballspielern, so dass sie momentan in der 1. Mannschaft in der Kreisliga B auf dem 3. Platz liegen. Ziel Relegation.

Er lobte die Altherren-Mannschaft, die eine wichtige Stütze bei Veranstaltungen ist. Erfreulich ist die Anzahl der Schiedsrichter mit sieben Mann.

Bei der Jugend gibt es sieben Mannschaften, jedoch nur bei den Jüngsten. Leider fehlt die A und B-Jugend. Drei Spielergemeinschaften mit anderen Vereinen füllen die Lücke aus.

Herbert Obser lobte die 15-jährige Anastasiya Bobrova, die im Dreikampf

bei den Badischen Meisterschaften den 1. Platz und bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften den 4. Platz erreichte und sich für die Deutschen Meisterschaften qualifizierte. In der Leichtathletik-Gruppe wurde ein enormer Zuwachs an Mitgliedern registriert. Vor allem die neu gegründete Zumba-Gruppe ist ein Magnet.

„Sie dürfen stolz sein auf das Erreichte“ lobte Bürgermeister Martin Brütsch die Mitglieder des Vereins. Der TuS ist der größte Verein in der Burgenstadt. „Die Jugendarbeit ist die wichtigste Säule, wenn es auch immer schwieriger wird wegen der Belastung durch die Ganztagsschule. Die Stadt Meersburg unterstützt den Verein auch finanziell“, machte er deutlich.

TuS Meersburg

Der Turn- und Sportverein Meersburg wurde 1896 gegründet und ist mit seinen 999 Mitgliedern der größte Verein in Meersburg. Der 1. Vorsitzende ist Michael Gröer. Der Verein gliedert sich in drei Abteilungen: Fußball (Leiter Frank Grabelus, Telefon 0 75 32/61 45), Turnen (Leiter Herbert Obser, 0 75 32/60 84) und Leichtathletik (Leiter Frank Bruderhofer, 0 75 56/63 28). Turnen, Fußball, Sportgymnastik, Volleyball, Leichtathletik, aber auch Tanz und Aerobic können ausgeübt werden. Informationen im Internet: www.tus-meersburg.de

Kreis-FDP für Realschule

Salem – In einer Sitzung des Kreisvorstands hat sich die FDP Bodensee einstimmig für den Erhalt der bewährten Realschule Salem und für das derzeit von Bürgern angeführte Bürgerbegehren ausgesprochen. Das teilt der FDP-Kreisverband mit. Damit stellt sich der Kreisverband hinter den Salemer Ortsverband, der mit dem Gemeinderat und Ortsvorsitzenden Klaus Hoher bereits seit Jahren für den Erhalt dieser Schule kämpft. „Die FDP will dem Bildungszentrum Salem selbst mehr Freiheit einräumen, Kooperationen von Schulen fördern und unser hochwertiges Schulwesen erhalten“, heißt es in der Mitteilung. Sie setzt sich ein für mehr Selbstständigkeit der einzelnen Schulen. Dies entspricht dem Leitgedanken von Freiheit in Verantwortung, der die demokratische Grundordnung prägt. „Da es keine Einheitskinder gibt, kämpft die FDP gegen eine Einheitsbildung“, betont der Kreisverband. Daher sprechen sich die FDP gegen die Schließung einer gut funktionierenden und anerkannten Realschule aus, wenn sich das neue Schulsystem noch nicht einmal nachweislich bewähren könnte. Vielmehr sollten die Vorschläge der Realschule zu einer gemeinsamen Entwicklung des Schulstandortes weiter verfolgt werden. Darüber hinaus unterstützen die FDP das Bürgerbegehren, den Eltern ein Wahlrecht, auf welche Schule sie ihre Kinder schicken wollen, sowie ein wohnortnahe Realschulangebot einzuräumen. Die Liberalen kündigen weitere Aktionen zu dem Thema an.

Autoren lesen Geheimnisvolles



Gespannt auf die Geheimnisse rund um die Burg sind Lola Ertl (links) und Kenny Kilchmann. BILD: PRIVAT

Meersburg - Wohin führt der geheimnisvolle Gang, dessen Öffnung im ehemaligen Pferdestall der alten Meersburg zu sehen ist? Welche Geschichte steckt hinter dem Windteufel, das sich über den Dächern der Burgenstadt dreht? Das historische Meersburg ist voll spannender Geheimnisse, die gerade Kinder interessieren. In einer Lesung in der Burg Meersburg lüften Susanne Suchy und Manuela Klaas einige der Rätsel rund um die alte Burg. Sie sind Autorinnen im neuen Band „Geheimnisse der Heimat“, Sonderausgabe für Kinder. Anschließend findet eine Führung mit der Burgherrin Julia Naeßl-Doms statt, bei der man auch in den geheimen Gang hinein sehen kann. Eintritt für Lesung und Führung an diesem Tag: 2 Erwachsene zusammen 3,60 Euro; je Kind 1,50 Euro. Die Lesung beginnt am Mittwoch, 23. April, 15 Uhr.

Französische Schüler lernen Meersburg kennen

Viertklässler begrüßen Freunde aus der Nachbarschaft

Meersburg (mü) „Bienvenue à Meersburg“ so begrüßte Bürgermeister Martin Brütsch zwölf junge Mädchen und Jungen aus Louveciennes, der Partnerstadt von Meersburg, im Rathaussaal der Stadt.

Schon zum 23. Mal fand eine deutsch-französische Begegnung mit Schülern und Schülerinnen der 4. Klasse statt. Begleitet wurden die französischen Schüler von Corinne Node-Langlois und Christine Banizette, die sich für die deutsche Gastfreundlichkeit bedankten. Martin Brütsch bezeichnete den Austausch als gute Tradition, die gepflegt werden müsse: „Die französisch-deutsche Freundschaft ist nicht selbstverständlich“. Er dankte allen Helfern und den deutschen Gastfamilien für ihre Hilfe. Die deutschen Schüler der 4. Klasse in der Sommertschule besuchten die Französisch-AG und können spielerisch das Erlernte in der Pra-



Fototermin auf der Rathaustrasse. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Martin Brütsch und einem kleinen Frühstück führen die französischen Schüler zusammen mit ihren deutschen Gastfamilien frisch gestärkt auf die Insel Mainau
BILD: MÜHLBAUER

xis anwenden. Bei den Franzosen beginnt der Fremdsprachenunterricht erst in der 5. Klasse. Dieser Besuch ist

vielleicht eine Entscheidungshilfe, Deutsch als Fremdsprache zu wählen.

Nach einer kleinen Stärkung im Rat-

haus ging es schnell an den Hafen, der Besuch der Insel Mainau stand auf dem Programm. Gegenseitiges Kennenlernen in den Gastfamilien, deutsche Kultur und viele Ausflüge machen den Besuch überaus interessant. Das Louveciennes-Komitee, die Stadt Meersburg, Iris Müller von Meersburg-Tourismus sowie Nelli Frank, Französischlehrerin in der Sommertschule, hatten ein interessantes, abwechslungsreiches Programm vorbereitet, damit die Schüler Meersburg und Umgebung in der Zeit vom 12. bis 17. April besser kennenlernen könnten.

Neben der Insel Mainau stehen die Pfahlbauten und die Reutemühle, das Schulmuseum in Friedrichshafen, aber auch eine Meersburger Stadtführung und die Besichtigung der Burg auf dem Programm, nicht zu vergessen das Reptiliengarten in Unteruhldingen. Besonderen Spaß machen nach übereinstimmender Ansicht der Beteiligten die gemeinsamen Spiele und ein Picknick im Freien. Der Gegenbesuch der Meersburger Schüler erfolgt im Juni.

Vom Albtraum zum Krimi

Barbara Reiner stellt ihren Erstling „Herr, des die Rache ist“ im Augustinum vor

Meersburg (chf) Am Bodensee treibt erneut ein Mörder sein Unwesen – zumindest in dem Krimi der Owinger Autorin Barbara Reiner.

Im Meersburger Augustinum stellte sie ihr Erstlingswerk „Herr, des die Rache ist“ vor. „Erst in meinem dritten Lebensabschnitt habe ich das Schreiben zu meinem Hobby gemacht“, erzählte die Rentnerin aus Ochsenhausen, die seit 40 Jahren am Bodensee lebt. Bereits in ihrer Kindheit hat sie ihre musischen Talente entdeckt. „Als junge Frau habe ich sehr gerne gesungen“, so Reiner. Nun sei das Schreiben ihre neue Leidenschaft.

Das Grundgerüst des Krimis, der im Oktober 2013 erschienen ist, beruht auf einem Albtraum. Seit längerer Zeit führt die Owingerin ein Traumtagbuch. „Oft bin ich nach einer traumreichen Nacht aufgewacht und habe mir gedacht: Das musst du aufschreiben.“

„Ein eigenes Buch ist wie ein eigenes Kind“, meinte Reiner. Sie sei lange schwanger gegangen mit der Idee, bis sie den Krimi tatsächlich zur Papier brachte. „Der regionale Bezug hat einen besonderen Reiz“, meinte Katharina Ruf, Kulturreferentin des Augustinums.

Zum Inhalt. Der Konstanzer Thomas Wagner ist ein angesehener und attraktiver Rechtsanwalt. Für seine Frau Katja ist er jedoch eine „Niete im Designerauszug“ und so sucht er Trost in der kurzen Affäre mit Anna. Die Lektorin ist die Schwester seines Partners Sebastian.

Neben ihm und seiner Frau Sofia sind auch der dritte Kompagnon Paul Beier und seine Gattin Hilde sowie Anna zu einem Dinner am Samstagabend bei den Wagners eingeladen. „Der Abend steht unter keinem guten Stern“, das hat Anna bereits zu Beginn im Gefühl und tatsächlich bricht das Unheil bald über die Gesellschaft herein.

Als das Hausmädchen den Tisch abgeräumt hat, kehrt die Hausdame nicht mit dem Dessert zurück. Im Gegensatz zu den anderen Gästen ist Thomas Wagner von dem Tod seiner Frau wenig geschockt, denn er hat einen perfiden Plan ausgeheckt. „Eine spannende Lektüre mit einem guten Seitenumfang. Ich bin wirklich gespannt, wie es weitergeht“, sagte Sigrid Kirschner am Rande der Lesung im Meersburger Wohnstift Augustinum.



Barbara Reiner las für das Meersburger Publikum im Augustinum aus ihrem Erstlingswerk, einem Krimi. BILD: FIEDLER